


Artikel der HNA vom 19. Dezember 2013

Sprungbrett zur Führungskraft

Industriemeister Metall und Mechatronik freigesprochen – Vielfältige und verantwortungsvolle Aufgaben

VON MIRKO KONRAD

KASSEL. 31 Facharbeiter aus den Bereichen Metall und Mechatronik haben jetzt vor der Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg ihre Prüfung als Industriemeister bestanden. Zu- vor hatten sie sich gut zwei Jahre lang an der Fachschule für Technik in Kassel dafür qualifiziert.



Philipp Rabanus

Einer von ihnen ist der 29-jährige Philipp Rabanus aus Naumburg.

„Es hat sehr viel Spaß gemacht, ich konnte mich mit Kollegen aus anderen Unternehmen austauschen und neue Kontakte knüpfen.“

PHILIPP RABANUS

Er hat bei den Industriemeistern Metall das beste Prüfungsergebnis hingelegt. Für den Vater eines dreijährigen Sohnes und einer 17 Wochen alten Tochter ist es wichtig, sich beruflich weiterzuentwickeln. „Es hat sehr viel Spaß gemacht, ich konnte mich mit Kollegen aus anderen Unternehmen austauschen und

neue Kontakte knüpfen“, sagt er. Zusätzlich zur regulären Arbeit hatte er freitags und samstags zehn Stunden pro Woche in die Weiterbildung investiert. Rabanus arbeitet bei der Städtische Werke Energie und Wärme GmbH im Instandhaltungsbereich.



Lars Hermann

Laut Lars Hermann, stellvertretender Leiter der Fachschule für Technik Kassel, lohnt sich die Weiterbildung zum Industriemeister. Denn Industriemeister können eine weitere Qualifikation zum geprüften technischen Betriebswirt erwerben. Diese vermittelt betriebswirtschaftliche und kaufmännische Kompetenzen und eröffnet die Möglichkeit, als Führungskraft in einem Unternehmensbereich tätig zu sein.

Vielfältige Aufgaben

Außerdem ist das Aufgabengebiet vielfältig. Industriemeister der Fachrichtung Metall beispielsweise planen, koordinieren und überwachen Produktionsabläufe in der Fertigung von Metallerzeugnissen und in der Maschinenmontage. Weiter planen sie einzelne Arbeitsschritte, teilen Arbeitskräfte ein und dis-

ponieren die Fertigungsmittel. Die Arbeitsbereiche umfassen Maschinen- und Anlagenbau, Fahrzeugbau, Metall-, Kessel- und Behälterbau sowie Gießereien.

Als Basisqualifikationen vermittelt die Meisterfortbildung beispielsweise rechtsbewusstes und betriebswirtschaftliches Handeln sowie speziell für den Fachbereich Metall Betriebs-, Fertigungs-

und Montagetechnik, für den Fachbereich Mechatronik (eine Verschmelzung von Mechanik, Elektronik/Elektrotechnik und Informatik) Systemintegration, Technische Applikation, Kundenunterstützung und Service.

Facharbeiter verdienen nach der Weiterbildung durchschnittlich 500 bis 800 Euro mehr. Das Durchschnittsgehalt von Industrie-

meistern in den Bereichen Metall und Mechatronik liegt zwischen 2000 und 3000 Euro, die Maximalgehälter bei bis zu 5000 Euro. Der Verdienst variiert stark und hängt unter anderem von Unternehmensgröße und Standort, Berufserfahrung, Alter und Aufgabenbereich ab. (mkx)

HINTERGRUND

www.ftk-kassel.de
<http://arbeitsagentur.de>

31 neue Industriemeister

Folgende Facharbeiter haben vor der Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg ihre Prüfung zum Industriemeister Metall bestanden: Jens Ebert, Andreas Ernst, Christian Löwer, Raphael Lohr, Jens Richter, André Wagner, Benjamin Wenzel, Martin Frank, Benjamin Allmeroth, Anatol Batt, Florian Brethauer, Philipp Brethauer, Dennis Buchenau, Carsten Dierkes, Carsten Döhne, Hendrik Erdmann, Sergej Eremschuk, Sven Gies, René Groß, Christian Kaczor, Sebastian Kurz, Philipp Rabanus (bestes Prüfungsergebnis), Alexander Stabel, Tobias Weber, Daniel Hoppe und Daniel Roth.

Die Prüfung zum Industriemeister Mechatronik haben bestanden: Michael Brill, Dennis Haug, Christian Henze, Peter Rempel (bestes Prüfungsergebnis), Theresa Schley, Florian Swoboda und Sebastian Thöne. (mkx)